

## AKKREDITIERUNGSBERICHT

### STUDIENGANG: Mediendesign und digitale Gestaltung (bis WS 2022/23), bzw. Mediendesign (ab WS 2022/23)

<b>Abschluss:</b>	Bachelor of Science (B.Sc.)
<b>Regelstudienzeit:</b>	7 Semester
<b>Studienform:</b>	Vollzeit
<b>Fakultät:</b>	Elektrotechnik und Informatik
<b>Aufnahme des Studienbetriebs:</b>	01.09.2015
<b>Re-Akkreditierung am:</b>	01.07.2021
<b>Akkreditierung bis:</b>	30.06.2029
<b>Peergroup Review am:</b>	01.06.2021
<b>Anzahl Auflagen:</b>	Keine Auflagen

#### Inhaltsverzeichnis:

1	Gutachterinnen und Gutachter des Peer-Reviews.....	2
2	Studiengangprofil.....	3
3	Zusammenfassende Beurteilung durch die Peergroup.....	3
3.1	Umgang mit den Empfehlung der letzten Akkreditierung .....	3
3.2	SWOT-Analyse .....	4
3.3	Erfüllung der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen.....	5
3.4	Empfehlungen der Gutachtergruppe.....	9
3.5	Auflagen der Gutachtergruppe.....	10
3.6	Umgang des Studiengangs mit den Empfehlungen und Auflagen.....	10
4	Beurteilung durch den Senat.....	10
4.1	Interne Akkreditierung des Studiengangs .....	10
4.2	Auflagenerfüllung .....	10

## 1 Gutachterinnen und Gutachter des Peer-Reviews

Name	Institution / Unternehmen	Funktion im Verfahren
Prof. Dr. Simon Wiest	Hochschule der Medien Stuttgart	Externer Vertreter der Wissenschaft
Sebastian Weidner	Sunday Digital GmbH	Vertreter der Berufspraxis
Jonathan Bölz	Futurice GmbH	Vertreter der Berufspraxis
Harri Faßbender	Hochschule der Medien Stuttgart	Externer Studierender
Selena Bobek	Ergosign GmbH	Absolventin
Prof. Dr. Sebastian Mauser	Hochschule Ravensburg-Weingarten	Prorektor für Studium, Lehre und Qualitätsmanagement
Prof. Dipl.-Math. Ekkehard Löhmann		Dekan der Fakultät Elektrotechnik und Informatik
Prof. Dr. Barbara Niersbach		Vertreterin der Nachbarfakultät
Prof. Dr. Marlene Haupt		Vertreterin der Gleichstellung
Constantin Schmidt		Vertreter der Studierendenschaft der RWU

## 2 Studiengangprofil

Im Mittelpunkt des Bachelorstudiengangs steht der Mensch in der digitalen Gesellschaft. Dabei bildet der Bachelorstudiengang für eine Schnittstelle aus: Die Absolventinnen und Absolventen können sowohl visuell gestalten als auch Softwareanwendungen entwickeln. Sie analysieren Problemstellungen, denken nutzerzentriert und lösungsorientiert, sie arbeiten praxisnah, teamorientiert und methodisch. Sie haben die Fähigkeiten erworben zum Konzipieren, Gestalten und Entwickeln von visuellen digitalen Medien und Anwendungen. In sieben Semestern inklusive eines Praxissemesters lernen die Studierenden virtuelle Produkte zu gestalten. Gestaltungsfächer werden ebenso gelehrt wie Fächer, die technologische und Informatik-Grundlagen legen. Das Studium vermittelt Methodenkompetenz und besitzt einen starken Praxisbezug. Während des Studiums arbeiten die Studierenden häufig in kleinen Team an Projekten.

Sie verstehen sowohl die Gestaltungs- als auch die Programmierungsanforderungen und übernehmen in transdisziplinären Teams die Vermittlung zwischen Gestaltung und Programmierung und haben ein detailliertes Verständnis für neue Technologien.

Damit können die Mediendesignerinnen und Mediendesigner in verschiedenen Arbeitsfeldern arbeiten: im User Experience Design und Interaction Design, der digitalen Visualisierung, der Softwareentwicklung und im Service Design. Dabei finden sie Beschäftigung in Fachabteilungen von Unternehmen, bei Agenturen oder sie gründen Unternehmen.

## 3 Zusammenfassende Beurteilung durch die Peergroup

### 3.1 Umgang mit den Empfehlungen der letzten Akkreditierung

Folgende Empfehlungen wurden bei der letzten Akkreditierung vom 06.04.2017 ausgesprochen:

- a) Ein stärkerer Anwendungsbezug der Grundlagenfächer Mathematik und Programmieren.
- b) Einrichtung von Gruppenarbeitsräumen für Kreativprojekte.

Die Empfehlungen wurden aus Sicht der Peers wie folgt berücksichtigt:

- a) Programmieren 2 wird seit SoSe 2019 speziell für Mediendesign-Studierende gehalten und nicht mehr mit den Informatik-Studierenden zusammen. Dadurch können spezifischere Inhalte mit stärkerem Anwendungsbezug für Mediendesigner vermittelt werden.
- b) Gruppenarbeitsräume mit geeigneter Ausstattung sind seit dem Einzug 2016 in ausreichender Zahl im Gebäude G, Leibnizstraße 20, entstanden. Hier stehen den Studierenden 3 Gruppenarbeitsräume (G 002, G 102, G 103), 2 PC-Labore (G 001 und G 101 zu den Zeiten, in denen keine Veranstaltungen stattfinden) und die Galerie (G

104) zur Verfügung. Ein weiteres PC-Labor befindet sich im Aufbau. Es gibt ein sehr gut ausgestattetes Video-studio. Ein Eye-Tracking-Labor kann von der Nachbarfakultät genutzt werden, wobei geplant ist, ein eigenes Labor der Fakultät aufzubauen.

Die Gutachtergruppe sieht beide Empfehlungen als umgesetzt an.

### 3.2 SWOT-Analyse

Als aktuelle **Chancen** des Studiengangs stellt die Peergroup die große Bedeutung des auf dem Arbeitsmarkt gefragten Themas UX und den wichtigen Beitrag des Studiengangs zur Digitalisierung insgesamt heraus. Um die Zukunftschancen des Studiengangs zu erhöhen, empfehlen die Gutachter und Gutachterinnen noch mehr interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Studiengängen und Fakultäten, z.B. mehr Schnittstellen zwischen Mediendesign & Internet und Onlinemarketing Projekten. Zudem wird für die Zukunft ein stärkerer Fokus auf "data-driven" Design sowie die Grundlagen AI/ML für Gestalter und die damit verbundenen neuen Möglichkeiten befürwortet. Den Bereich "Gaming" weiter auszubauen und einen besseren Zugang zum Gaming-Arbeitsmarkt zu schaffen birgt ebenfalls Entwicklungspotential für den Studiengang. Hierfür sind insbesondere Kontakte zu Unternehmen im Ausland und Kollaborationen mit Hochschulen im Ausland wichtig (z.B. USA, Kanada, Frankreich).

Ein **Risiko** für den Studiengang sieht die Peergroup in der Herausforderung für Studierende, sich für einen geeigneten Schwerpunkt zu entscheiden und genügend für den Schwerpunkt relevante Projekte für ihr Portfolio zu entwickeln. Dadurch, dass der Studiengang sehr breit aufgestellt ist, kann innerhalb der Schwerpunkte teilweise nicht so sehr in die Tiefe gegangen werden. Des Weiteren stellen die Peers fest, dass das Medien- und Lizenzrecht möglicherweise nicht ausreichend verankert ist, z.B. taucht es im Modulhandbuch nicht auf. Ton spielt insbesondere bei der Erstellung von Filmen eine große Rolle, kommt aber im Curriculum ebenfalls nur wenig vor. Dies könnte eine Schwierigkeit für den Studiengang darstellen, da Videos insgesamt eine große Bedeutung zukommt.

Die Peergruppe stellt viele **Stärken** des Studiengangs heraus, unter anderem die familiäre, direkte Betreuung im Studiengang sowie den starken Zusammenhalt und die Identifikation der Mediendesigner und Mediendesignerinnen mit ihrem Studiengang (Lehrende und Studierende). Die hohe Anzahl Studienanfänger wird sehr gut bewältigt und birgt eher Vorteile als Nachteile für die Studierenden. Die Lehrenden des Studiengangs sind vielseitig aufgestellt, verfügen über hohe Fachkompetenz und sind engagiert, was sich z.B. in vielfältigen Initiativen in der Corona-Zeit sowohl für die Mediendesign-Studierenden als auch die gesamte Hochschule zeigt. Die Bandbreite des Studiengangs macht ihn insbesondere attraktiv für Studierende, die sich noch im Findungsprozess befinden und viel ausprobieren möchten. Mit der guten Abgrenzung zum Wettbewerb durch den erheblichen Anteil an Mathematik- und Informatikinhalten bildet der Studiengang Designer und Designerinnen aus, die ihre Konzepte auch realisieren können. Dadurch ist der Studiengang marktorientiert ausgerichtet und bietet gute Chancen am Arbeitsmarkt. Es besteht eine große Nachfrage nach Absolventen und Absolventinnen des Studiengangs. Die Peers loben auch das erfolgreiche und gute Auswahlverfahren, das vielfältige Zugangsmöglichkeiten zum Studiengang bietet, z.B. auch für besonders begabte Bewerber und Bewerberinnen mit einer

weniger guten HZB-Note. Positiv fällt der starke Einbezug der Studierenden in die Gestaltung der Lehre auf u.a. mit vielen studentische Tutorinnen und Tutoren. Die Fächer sind insgesamt gut aufeinander abgestimmt. Die Peers bescheinigen starke Projekt- und Praxisorientierung bei den Lehr- und Prüfungsformen und loben den regen Austausch mit den verschiedenen Interessengruppen (Studierende, Berufspraxis, ...). Die gängigen Softwarepakete für 2D und 3D sind vorhanden. Neben Hard Skills werden auch zahlreiche jobrelevante Soft Skills vermittelt (Präsentationstechniken, Kritik geben und erhalten, Eigeninitiative, Selbstorganisation & eigenständiges Arbeiten, Teamarbeit, etc.). Die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden spielt in dem Studiengang eine große Rolle. Zudem gelingt es dem Studiengang sehr gut, Frauen für technische Themen zu gewinnen.

Die Peergroup sieht als eine **Schwäche** des Studiengangs, dass es noch wenig etablierte Auslandsmöglichkeiten im Bereich Mediendesign gibt und die Internationalisierungsstrategie unklar erscheint. Auch das wissenschaftliche Arbeiten ist noch wenig ausgebaut. Im neuen Curriculum wird das Thema allerdings gestärkt.

### 3.3 Erfüllung der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen

Die Gutachtergruppe sieht die Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen, soweit sie für den Studiengang relevant sind, mit nachstehenden Ausnahmen als erfüllt an:

Formale Kriterien für Studiengänge		
Kriterium	Status	Bemerkung
<p><b>§ 7 Modularisierung</b></p> <p>(1) Die Studiengänge sind in Studieneinheiten (Module) zu gliedern, die durch die Zusammenfassung von Studieninhalten thematisch und zeitlich abgegrenzt sind. Die Inhalte eines Moduls sind so zu bemessen, dass sie in der Regel innerhalb von maximal zwei aufeinander folgenden Semestern vermittelt werden können; in besonders begründeten Ausnahmefällen kann sich ein Modul auch über mehr als zwei Semester erstrecken. [...]</p> <p>(2) Die Beschreibung eines Moduls soll mindestens enthalten:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls,</li> <li>2. Lehr- und Lernformen,</li> <li>3. Voraussetzungen für die Teilnahme,</li> <li>4. Verwendbarkeit des Moduls,</li> <li>5. Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten entsprechend dem European Credit Transfer System (ECTS-Leistungspunkte),</li> <li>6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung,</li> <li>7. Häufigkeit des Angebots des Moduls,</li> <li>8. Arbeitsaufwand und</li> </ol>	<p>erfüllt</p> <p>erfüllt</p>	

Formale Kriterien für Studiengänge		
Kriterium	Status	Bemerkung
<p>9. Dauer des Moduls.</p> <p>(3) Unter den Voraussetzungen für die Teilnahme sind die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme und Hinweise für die geeignete Vorbereitung durch die Studierenden zu benennen. Im Rahmen der Verwendbarkeit des Moduls ist darzustellen, welcher Zusammenhang mit anderen Modulen desselben Studiengangs besteht und inwieweit es zum Einsatz in anderen Studiengängen geeignet ist. Bei den Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten ist anzugeben, wie ein Modul erfolgreich absolviert werden kann (Prüfungsart, -umfang, -dauer).</p>	erfüllt	
<p><b>§ 8 Leistungspunktesystem</b></p> <p>(1) Jedem Modul ist in Abhängigkeit vom Arbeitsaufwand für die Studierenden eine bestimmte Anzahl von ECTS-Leistungspunkten zuzuordnen. Je Semester sind in der Regel 30 ECTS-Leistungspunkte zu Grunde zu legen. Ein ECTS-Leistungspunkt entspricht einer Gesamtarbeitsleistung der Studierenden im Präsenz- und Selbststudium von 25 bis höchstens 30 Zeitstunden. Für ein Modul werden ECTS-Leistungspunkte gewährt, wenn die in der Prüfungsordnung vorgesehenen Leistungen nachgewiesen werden. Die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten setzt nicht zwingend eine Prüfung, sondern den erfolgreichen Abschluss des jeweiligen Moduls voraus.</p> <p>(2) Für den Bachelorabschluss sind nicht weniger als 180 ECTS-Leistungspunkte nachzuweisen. Für den Masterabschluss werden unter Einbeziehung des vorangehenden Studiums bis zum ersten berufsqualifizierenden Abschluss 300 ECTS-Leistungspunkte benötigt. [...]</p> <p>(3) Der Bearbeitungsumfang beträgt für die Bachelorarbeit 6 bis 12 ECTS-Leistungspunkte und für die Masterarbeit 15 bis 30 ECTS-Leistungspunkte. [...]</p>	<p>erfüllt</p> <p>erfüllt</p> <p>erfüllt</p>	<p>Im dritten Semester war die Workload des Fachs Film zu niedrig angesetzt. Diesem Umstand trägt die neue SPO Rechnung, indem das Fach Film jetzt mit 10 ECTS vorgesehen ist und dafür das Fach „Physical Computing“ als Pflichtfach entfällt, da es zu wenig Anschlussfähigkeit besitzt und die dort angeeigneten Kompetenzen von den Studierenden praktisch nie im Praxissemester benötigt wurden.</p> <p>Der Bearbeitungsumfang der Bachelorarbeit beträgt 12 ECTS. Zusätzlich werden 3 ECTS für ein Kolloquium vergeben, das mit 20% in die Endnote einfließt.</p>
<p><b>§ 9 Besondere Kriterien für Kooperationen mit nicht-hochschulischen Einrichtungen</b></p>	nicht relevant	

Fachlich-inhaltliche Kriterien für Studiengänge [...]		
Kriterium	Status	Bemerkung
<p><b>§ 11 Qualifikationsziele und Abschlussniveau</b></p> <p>(1) Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse sind klar formuliert und tragen den in Artikel 2 Absatz 3 Nummer 1 des Studienakkreditierungsstaatsvertrages genannten Zielen von Hochschulbildung nachvollziehbar Rechnung. Die Dimension Persönlichkeitsbildung umfasst auch die künftige zivilgesellschaftliche, politische und kulturelle</p>	erfüllt	<p>Folgende Aspekte werden bei den Qualifikationszielen des Studiengangs besonders betont: Reflektion der eigenen Arbeit in Bezug auf Nachhaltigkeit, Gendergerechtigkeit, Diversity und die gesellschaftliche Verantwortung von</p>

Fachlich-inhaltliche Kriterien für Studiengänge [...]		
Kriterium	Status	Bemerkung
<p>Rolle der Absolventinnen und Absolventen. Die Studierenden sollen nach ihrem Abschluss in der Lage sein, gesellschaftliche Prozesse kritisch, reflektiert sowie mit Verantwortungsbewusstsein und in demokratischem Gemein Sinn maßgeblich mitzugestalten.</p> <p>(2) Die fachlichen und wissenschaftlichen oder künstlerischen Anforderungen umfassen die Aspekte Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung und Wissensverständnis), Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen oder Kunst (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation), Kommunikation und Kooperation sowie wissenschaftliches oder künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität und sind stimmig im Hinblick auf das vermittelte Abschlussniveau.</p> <p>(3) Bachelorstudiengänge dienen der Vermittlung wissenschaftlicher Grundlagen, Methodenkompetenz und berufsfeldbezogener Qualifikationen und stellen eine breite wissenschaftliche Qualifizierung sicher. Konsekutive Masterstudiengänge [...]</p>	<p>erfüllt</p> <p>erfüllt</p>	<p>Designer*innen. Insbesondere das Fach Softskills &amp; Agile Methoden dient der Persönlichkeitsentwicklung.</p> <p>Methodisches Gestalten ist ein besonderer Schwerpunkt des Studiengangs.</p>
<p><b>§ 12 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung</b></p> <p>(1) Das Curriculum ist unter Berücksichtigung der festgelegten Eingangsqualifikation und im Hinblick auf die Erreichbarkeit der Qualifikationsziele adäquat aufgebaut. Die Qualifikationsziele, die Studiengangbezeichnung, Abschlussgrad und -bezeichnung und das Modulkonzept sind stimmig aufeinander bezogen. Das Studiengangskonzept umfasst vielfältige, an die jeweilige Fachkultur und das Studienformat angepasste Lehr- und Lernformen sowie gegebenenfalls Praxisanteile. Es schafft geeignete Rahmenbedingungen zur Förderung der studentischen Mobilität, die den Studierenden einen Aufenthalt an anderen Hochschulen ohne Zeitverlust ermöglichen. Es bezieht die Studierenden aktiv in die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen ein (studierendenzentriertes Lehren und Lernen) und eröffnet Freiräume für ein selbstgestaltetes Studium.</p> <p>(2) Das Curriculum wird durch ausreichendes fachlich und methodisch-didaktisch qualifiziertes Lehrpersonal umgesetzt. Die Verbindung von Forschung und Lehre wird entsprechend dem Profil der Hochschulart insbesondere durch hauptberuflich tätige Professorinnen und Professoren sowohl in grundständigen als auch weiterführenden Studiengängen gewährleistet. Die Hochschule ergreift geeignete Maßnahmen der Personalauswahl und -qualifizierung.</p>	<p>erfüllt</p> <p>erfüllt</p>	<p>Die Rückmeldungen der Studierenden (insbesondere im Rahmen einer größer angelegten Absolventenbefragung) zum Studiengangskonzept und zur Studierbarkeit sind sehr positiv.</p>

Fachlich-inhaltliche Kriterien für Studiengänge [...]		
Kriterium	Status	Bemerkung
<p>(3) Der Studiengang verfügt darüber hinaus über eine angemessene Ressourcenausstattung, insbesondere nichtwissenschaftliches Personal, Raum- und Sachausstattung, einschließlich IT-Infrastruktur, Lehr- und Lernmittel.</p> <p>(4) Prüfungen und Prüfungsarten ermöglichen eine aussagekräftige Überprüfung der erreichten Lernergebnisse. Sie sind modulbezogen und kompetenzorientiert.</p> <p>(5) Die Studierbarkeit in der Regelstudienzeit ist gewährleistet. Dies umfasst insbesondere</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. einen planbaren und verlässlichen Studienbetrieb,</li> <li>2. die weitgehende Überschneidungsfreiheit von Lehrveranstaltungen und Prüfungen,</li> <li>3. einen plausiblen und der Prüfungsbelastung angemessenen durchschnittlichen Arbeitsaufwand, wobei die Lernergebnisse eines Moduls so zu bemessen sind, dass sie in der Regel innerhalb eines Semesters oder eines Jahres erreicht werden können, was in regelmäßigen Erhebungen validiert wird, und</li> <li>4. eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation, wobei in der Regel für ein Modul nur eine Prüfung vorgesehen wird und Module mindestens einen Umfang von fünf ECTS-Leistungspunkten aufweisen sollen. [...]</li> </ol>	<p>erfüllt</p> <p>erfüllt</p>	
<p><b>§ 13 Fachlich-inhaltliche Gestaltung der Studiengänge</b></p> <p>(1) Die Aktualität und Adäquanz der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen ist gewährleistet. Die fachlich-inhaltliche Gestaltung und die methodisch- didaktischen Ansätze des Curriculums werden kontinuierlich überprüft und an fachliche und didaktische Weiterentwicklungen angepasst. Dazu erfolgt eine systematische Berücksichtigung des fachlichen Diskurses auf nationaler und gegebenenfalls internationaler Ebene.</p>	erfüllt	Zur Sicherstellung der Aktualität der Anforderungen wird insbesondere auf eine regelmäßige Teilnahme an Fachkonferenzen großer Wert gelegt.
<p><b>§ 14 Studienerfolg</b></p> <p>Der Studiengang unterliegt unter Beteiligung von Studierenden und Absolventinnen und Absolventen einem kontinuierlichen Monitoring. Auf dieser Grundlage werden Maßnahmen zur Sicherung des Studienerfolgs abgeleitet. Diese werden fortlaufend überprüft und die Ergebnisse für die Weiterentwicklung des Studiengangs genutzt. Die Beteiligten werden über die Ergebnisse und die ergriffenen Maßnahmen unter Beachtung datenschutzrechtlicher Belange informiert.</p>	erfüllt	



Fachlich-inhaltliche Kriterien für Studiengänge [...]		
Kriterium	Status	Bemerkung
<p><b>§ 15 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich</b></p> <p>Die Hochschule verfügt über Konzepte zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, die auf der Ebene des Studiengangs umgesetzt werden.</p>	erfüllt	Das Geschlechterverhältnis bei den Studierenden ist ausgeglichen. Es gibt allerdings keine dem Studiengang zugeordnete Professorin.

Die Gutachtergruppe bestätigt die Erfüllung der formalen und Inhaltlichen Kriterien aus der Akkreditierungsverordnung einstimmig.

### 3.4 Empfehlungen der Gutachtergruppe

Die Peergroup sieht für den Studiengang folgende Empfehlungen vor:

1. Im Modulhandbuch sollen zum Wahl(pflicht)bereich Beispielfächer oder konkrete Verweise auf aktuell angebotene Fächer (z.B. online) angegeben werden.
2. Die Voraussetzung für die Vergabe der ECTS eines Moduls ist im Modulhandbuch teilweise ungenau beschrieben und sollte durchgängig transparent und präzise dargestellt werden.
3. Es sollte eine klare Abgrenzung zwischen fachlich eingegrenztem Wahlpflichtbereich und offenem allgemeinem Wahlbereich definiert werden.
4. Das Thema Nachhaltigkeit sollte stärker in die Methodenkompetenz eingearbeitet werden (Human + Planet, nicht nur User Centered)
5. Es wird mehr Hilfestellung bei der Entscheidungsfindung und Ausprägung der Schwerpunkte nach dem dritten Semester und für den Einstieg in die Praxis empfohlen (Netzwerk externer und interner Experten). Es sollten insbesondere frühzeitig zusätzliche Beratungsmöglichkeiten zur Spezialisierung und Fokussierung im Studium unter Einbezug der Berufspraxis angeboten werden. Beispielsweise arbeiten viele Absolvent\*innen später im UX-Bereich und für diesen Bereich ist es wichtig, mehrere unterschiedliche Projekte aus dem Studium vorweisen zu können.
6. Die Gutachter empfehlen Datenvisualisierung als zunehmend wichtiges Thema im UX/UI Strang mit aufzunehmen.
7. Die Initiativen für mehr interkulturellen Austausch und Internationalisierung sollten ausgebaut werden, z.B. Auslandssemester, Austauschstudierende, Studienreisen, internationale (Gast-) Dozierende, englischsprachige Module.
8. Es sollte eine Grundlagenveranstaltung zu Marketing als Wahlfach angeboten werden.
9. Der Studiengang soll sich darum bemühen, verstärkt weibliche Lehrbeauftragte zu gewinnen.

Alle Empfehlungen wurden von der Peergroup einstimmig (9 Stimmen, 5 davon von externen Peers), beschlossen.

### **3.5 Auflagen der Gutachtergruppe**

Es werden keine Auflagen von Seiten der Gutachtergruppe bestimmt.

### **3.6 Umgang des Studiengangs mit den Empfehlungen und Auflagen**

Die Studiengangverantwortlichen erkennen die Empfehlungen als begründet an und setzen diese um.

## **4 Beurteilung durch den Senat**

### **4.1 Interne Akkreditierung des Studiengangs**

Der Senat hat sich dem Votum der Gutachtergruppe angeschlossen und den Studiengang am 01.07.2021 akkreditiert. Alle Empfehlungen (3.4) werden übernommen. Die Akkreditierung wird für den Zeitraum von 8 Jahren ausgesprochen. Die Akkreditierungsurkunde mit dem Siegel des Akkreditierungsrates wird vom Prorektor für Studium, Lehre und Qualitätsmanagement erstellt und vom Rektor unterzeichnet.

### **4.2 Aufлагenerfüllung**

Es werden keine Auflagen von Seiten des Senats bestimmt.